

TIGER CAV

(Deutsch)

von
Barry Oliver

Erstveröffentlichung 2022
Copyright © Barry Oliver
Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers und des Autors reproduziert, in einem Datenabfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder auf andere Weise übertragen werden.

Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen oder tatsächlichen Ereignissen ist rein zufällig.

Titel: Tiger Cav (deutsch)

Autor: Barry Oliver

Herausgeber: Rosalie Bent & Michael Bent

Herausgeber: AB Discovery © 2022

www.abdiscovery.com.au

Weitere Bücher von Barry Oliver

Der Rückfall in der Reha

Die Kita-Regression

Die virtuelle Realitätsregression

Die Reporter-Regression

Max, der Zombie-Killer mit Windeln

Max, der Windelzombie und Werwolfkiller

Das Regressionspartikel.

Inhalt

Kapitel 1: Die Demokratische Republik Pardali	5
Kapitel 2: JinnSai.....	19
Kapitel 3: Schütze 1, Schütze 2.....	34
Kapitel 4: Die entmilitarisierte Zone	46
Kapitel 5: West DRP	55
Kapitel 6: Kollateralschäden.....	68
Kapitel 7: Sommermädchen.....	77
Kapitel 8: Die Highschool-Zeit.....	91
Kapitel 9: Keine Regeln.....	100
Kapitel 10: Briefe an sich selbst.....	110
Kapitel 11: Vergrabener Schatz	121
Kapitel 12: Verloren und gefunden	135
Kapitel 13: Mission erfüllt.....	145
Kapitel 14: Verwarnungsschreiben.....	158
Kapitel 15: Stillers Entscheidung.....	161
Kapitel 16: Kommandowechsel.....	171
Kapitel 17: Tadulee.....	183
Kapitel 18: Geburtstagskind	192
Kapitel 19: Der nie endende Krieg.....	204
Kapitel 20: Shan-Luftwaffenstützpunkt	212
Kapitel 21: Supercat kehrt nach Hause zurück	223
Kapitel 22: Die Eroberung des Hügels	234
Kapitel 23: Das DRP-Hochland.....	244
Kapitel 24: DiDi und Ba.....	250

Kapitel 25: Gaben des Geistes	259
Kapitel 26: Das Kriegsgericht	268
Kapitel 27: Die Entstehung eines Kriegshelden	277
Kapitel 28: Schwimmunterricht	286

Kapitel 1:

Die Demokratische Republik Pardali

Der Sonnenaufgang in der Demokratischen Republik Pardali (DRP) bot sich so: Ein leuchtend gelber Dunst am östlichen Horizont, gefolgt Minuten später von einer nebelverhangenen Kugel, die sich durch diesen Dunst hindurch, hoch über dem Horizont, erhob. Den genauen Zeitpunkt des Sonnenaufgangs konnte man in der feuchten Dschungelluft nie erkennen. Aber so nah am Äquator war er deutlich *spürbar*.

In einer Flughöhe von 200 Fuß beugte sich Leutnant Todd Stalk vor, um das kleine Zugangsfenster in der Kabinenhaube seines Kampfhubschraubers zu öffnen. Der Luftstrom der beiden Rotorblätter, angetrieben von einem Wolf- Littney -Turbowellenmotor, flutete die Kabine augenblicklich mit feuchter Luft.

„Spüren Sie die Veränderung?“, fragte Lieutenant Stalk in sein Bordmikrofon. Er drehte sich um und sah, wie sein Kopilot den Kopf schüttelte.

„Nein, El-Tee. Für mich fühlt es sich immer gleich an, Tag und Nacht.“ Der Kopilot wandte den Blick nicht von der Kampfkarte in seinem Schoß ab, während er mit einem Fettstift den Kurs einzeichnete.

Stalk änderte seinen Kurs um einige Grad nach Osten, um sich dem undeutlichen gelben Dunst zuzuwenden.

„Da ist sie“, sagte er und deutete darauf. „Ich spüre es. Die Sonne ist gerade aufgegangen.“ Der Leutnant und Hubschrauberpilot grinste, als wenige Minuten später, wie vorhergesagt, die verschwommene

Sonnenscheibe hoch über dem Blätterdach des Dschungels erschien. „Ich erkenne das immer.“

Leutnant Todd „Smokin“ Stalk von den Free States United (FSU) war ein 27-jähriger Tiger, der einen Zug Kampfhubschrauber im 1. Tiger-Kavallerieregiment der US-Armee, der sogenannten „Tiger Cav“, kommandierte. Er flog den Fuchs AH-2B Kampfhubschrauber, der im Volksmund „Schwert“ genannt wurde. Mit 27 Jahren galt er für die Verhältnisse der Tiger Cav bereits als alter Mann. Die Lebenserwartung in der Tiger Cav war begrenzt.

„Das ist das letzte Mal, dass ich es sehe. Das weißt du doch, oder?“ Stalk wandte sich wieder seinem Kopiloten zu.

Der Kopilot, Junior Warrant Officer (JWO) Bill „Bullet“ Gaines, ein 24-jähriger Draufgänger, berechnete weiterhin den Kurs. „Stimmt, El-Tee. Heute ist ein guter Tag zum Sterben“, antwortete er mit fast gelangweilter Lässigkeit.

Leutnant Stalk lächelte selbstsicher und drückte den Auslöser für den Raketenstart an seinem Steuerknüppel (er hatte ihn noch nicht scharfgeschaltet, also passierte nichts).

„Da hast du vollkommen recht. Es ist ein verdammt guter Tag zum Sterben.“

Der JWO (ausgesprochen Dschah-Woh) grinste schließlich. Er kannte die mentale Vorbereitung des Leutnants auf den Kampf nur allzu gut. Er selbst teilte diese Einstellung. Wie unzählige Soldaten vor ihnen hatten auch sie gelernt, dass die Angst vor dem Kampf durch die Hoffnung, ihn zu überleben, noch verstärkt wurde. Wenn man sich selbst davon überzeugen konnte, dass man sterben sollte – dass man in gewisser Weise bereits tot war –, dann spielte es keine Rolle mehr, was geschah. Wenn man mit ansehen musste, wie ein Freund von einer Granate zerfetzt wurde, konnte man einfach sagen: „*Na klar, das ist passiert. Er war ja schon tot.*“ Wenn man mit seinem Sword direkt ins Flakfeuer flog, konnte man sich einfach sagen: „*Jetzt bin ich dran.*“

Leutnant Stalk schloss das Zugangsfenster mit der Krallen seines Zeigefingers. „Was ist unser Kurs, Bill?“

Als junger Warrant Officer wäre Bill Gaines, wie für Warrant Officers üblich, mit einem Sergeant als Kopilot und Navigator selbst Pilot seiner Sword gewesen. Die Sterberate in der Tiger Cav war zu hoch, um ausschließlich Offiziere als Piloten einzusetzen. Daher wurde der Rang eines Warrant Officers eingeführt (ein Unteroffiziersrang, der zwar über anderen Unteroffizieren stand, aber regulären Offizieren untergeordnet war).

Die Armee konnte Hunderte von Unteroffizieren ausbilden, die als Piloten eingesetzt werden sollten. Da Gaines jedoch im Kommandogeschwader „Sword“ diente, flog er nun als Copilot neben dem Leutnant. Obwohl er gerne mit *Smokin* Stalk flog, war der Kontrollverlust im Kampf doch etwas beunruhigend.

Gaines markierte eine gerade Linie auf seiner Kampfkarte. „Richtung Eins-Acht-Sechs. Dort lang“, sagte er und deutete auf einen undeutlichen Waldstreifen. „Und ihr solltet euch vielleicht in die Baumkronen begeben. Hier oben sind wir ein leichtes Ziel.“

„Ich bin im Sinkflug.“ Lieutenant Stalk senkte die Nase der Sword weit unter den Horizont, sodass ihnen der Magen in die Brust rutschte, als der AH-2B auf Baumwipfelhöhe stürzte. Er betätigte den Kommunikationsschalter an seinem Headset. S42C war die Bezeichnung seiner Sword. „Hier spricht Sierra Four Two Charlie. Folgt mir, Jungs.“

In diesem Moment stürzten acht Schwertkämpfer, die in V-Formation hinter ihrem Kommandanten herflogen – vier auf jeder Seite –, in die Baumkronen des Waldes.

„Mal sehen, was für ein Chaos wir anrichten können“, verkündete Leutnant Stalk der Staffel.

Die Starrflügler der Armee konnten auch die Infanterie am Boden aus der Luft unterstützen. Ihre deutlich höhere Waffenkapazität konnte dem im Wald versteckten Feind verheerende Schäden zufügen. Allerdings benötigten die Flugzeuge lange Start- und Landebahnen, die viele Kilometer hinter der Frontlinie liegen mussten. Ihre Piloten brauchten Einsatzpläne und Anweisungen zu vermuteten Zielen, die ihnen vor dem Start in einer Einweisung vermittelt wurden. Dass sie ihr Ziel in weniger

als einer Stunde erreichen konnten, war an sich schon eine beeindruckende Leistung .

Doch für einen von Feinden umzingelten Infanteriezug war eine Stunde eine Ewigkeit. Die Mission der Tiger Cav bestand darin, diese Lücke zu füllen. Ihre Einsatzbesprechungen liefen in etwa so ab: „Die Infanterie ist drüben in eine Schlägerei verwickelt. Warum fliegt ihr Jungs nicht rüber und seht, was für ein Chaos ihr anrichten könnt?“

Und genau das war es, was Leutnant Stalk und sein Schwertgeschwader vorhatten – für ordentlich Wirbel sorgen. In fünfzehn Minuten würden sie ihr Ziel erreichen.

„Sauen auf zehn Uhr, dreißig Grad nach unten“, rief der Copilot über das Headset der Bordsprechanlage.

Er deutete durch das Sichtfenster zu seinen Füßen nach unten. In einem Kampfhubschrauber war die Sicht lebenswichtig, daher gab es überall Fenster. Doch diese Sicht hatte ihren Preis. Ein Fenster bedeutete keine Panzerung, und das war tödlich. So waren ihre Augen auf die Welt zugleich ihre größte Schwäche.

„Ich sehe sie“, antwortete Stalk. Er legte seine Sword in einem langsamen Bogen in die Kurve, um durch das Seitenfenster einen Blick auf die vier Hubschrauber am Boden zu werfen. Die „Sow“ war das frühere, langsamere Modell des Fuchs UH-1A (Mehrzweckhubschrauber). Sie besaß einen deutlich breiteren Rumpf und konnte neben ihrer eigenen Besatzung acht Soldaten transportieren.

Durch ihre imposanten Abmessungen wirkte die UH-1A wie eine fette, trächtige Sau – eine „Bäuerin“ –, die sich mit ihrem massigen Hinterteil auf dem Schlachtfeld abstützte. Dass die Mannschaften manchmal als „Grunts“ bezeichnet wurden, verstärkte die Metapher noch. Doch der Begriff „Bäuerin“ war nicht gänzlich beleidigend. Für einen verwundeten Soldaten, der das Schlachtfeld lebend verlassen wollte, gab es keinen willkommeneren Anblick als seine „Bäuerin“.

„Schläger auf ein Uhr, vierzig hoch“, rief Gaines als Nächstes.

Stalk grüßte die über ihnen kreisenden Fledermäuse kurz. Die „Fledermaus“ war ein leichter, zweisitziger Aufklärungs- und

Beobachtungshubschrauber (ROH), hergestellt von der Beetle Corporation. Der Beetle ROH-1E war ungepanzert und seine einzige Bewaffnung bestand aus den Bordwaffen seiner Besatzung. Man scherzte, die Außenhaut einer Fledermaus sei aus Pappe und ihr Gerüst aus Alufolie. Das Ergebnis war, dass sie unglaublich wendig waren. Um jedoch nicht getroffen zu werden, musste eine Bat in großen Höhen und in nahezu permanenten Ausweichmanövern geflogen werden. Daher rührt ihre verblüffende Ähnlichkeit mit Fledermäusen, die Insekten in der Luft jagen.

Der Kommandant der Charlie-Staffel, Captain Mike Owens, flog in einem der Aufklärungsflugzeuge. Er gab den Swords am Boden die Angriffsvektoren durch. Captain Owens' Anweisungen klangen allerdings eher wie Spielzüge beim Football. „Todd, du und Four-Seven nehmt Mittelechts.“ Er nannte die Sword-Besatzungen nur mit ihren Nummern. „Five-Two und Three-One fliegen lang rechts entlang und dann in die Mitte.“

„Ich kümmere mich darum, Mike.“

Stalk salutierte seinem Kommandanten erneut und schwenkte dann sein Schwert nach rechts. Im Kampf wurden unter den Offizieren nur die Vornamen verwendet. Formalitäten spielten keine Rolle mehr. Sie würden sowieso alle sterben.

„Öffne die Kanäle, Bullet. Mal sehen, was wir haben.“ Mit „Kanälen“ meinte Stalk die Bodenfrequenzen, die die Infanterie benutzte, um Luftunterstützung anzufordern.

JWO Gaines fuhr mit dem Finger über eine Reihe von Schaltern und öffnete so alle Erdungskanäle. Ihre Ohren wurden sofort von einer Reihe sich überlappender Rufe beschallt.

„Die Lima-Truppe benötigt Feuer am Punkt 5-6-2-9 7-8-3-0!“

„Indigo-Truppe benötigt Feuer am Punkt 5-6-8-0 7-9-2-0!“

„Oscar-Truppe braucht Feuer bei 5-7-0-5 Punkt 7-8-8-0.
Verdammt nochmal, jetzt!“

Da alle Kanäle offen waren, gingen die Anrufe gleichzeitig ein. Todd Stalk hatte die Fähigkeit entwickelt, sie gedanklich zu trennen und

sie anhand des jeweiligen Tonfalls verzweifelter Stimmen zu unterscheiden. Er klickte auf die Frequenz des Schwert-Anrufs.

„Vier-Zwei und Vier-Sieben, wir nehmen die Oscar-Truppe mit.“

Gaines griff nach oben und schaltete alle Frequenzen außer der von Oscar aus.

Stalk blickte aus dem Fenster und entdeckte die in Bedrängnis geratene Oscar-Truppe unten. Er wählte ihre Frequenz. „Oscar-Truppe, hier spricht Sierra-42-Charlie. Ich habe Sichtkontakt. Sagen Sie mir, was Sie brauchen.“

Die Stimme am anderen Ende der Leitung antwortete mit derselben panischen Verzweiflung wie zuvor: „Ich brauche Feuer am Punkt 5-7-0-5...“

Stalk unterbrach ihn. „Gib mir bloß keine verdammten Zahlen. Sag mir einfach, wo ich hinschießen soll.“

Stalk konnte die Gestalt eines Panthers erkennen, der sich an ein gepanzertes Fahrzeug lehnte und über ein offenes Feld deutete. Die Stimme des Panthers drang über die Frequenz: „Da drüben auf dem Feld, direkt vor dem Graben. Aber achtet auf euer Feuer! Meine Männer sind im Graben eingekesselt. Sie werden abgeschlachtet!“

„Ich sehe es“, bestätigte Stalk. „Wir sind dran.“ Er steuerte den Sword bis auf zehn Meter über dem Boden und raste mit 210 km/h auf die Baumgrenze zu. S47C reihte sich hinter Stalks führendem Sword ein. Stalk rief den beiden Panther zu, die die Maschinengewehre auf den Kufen an beiden Seiten des Sword bedienten. Schütze 1 saß hinter Stalk, Schütze 2 hinter Gaines. „Vorsicht beim Feuern! Überall sind eigene Leute am Boden. Schießt nur in die Bäume!“

„Verstanden, Sir“, antwortete Gunner 1.

„Wer sind wir?“, rief Leutnant Stalk den bekannten Schlachtruf der Tiger Cav.

„WIR SIND TIGER CAV, SIR!“, riefen die beiden Schützen.

„Was sind wir?“

„TOD VOM HIMMEL, MEIN HERR!“

JWO Gaines wiederholte den Satz einen Moment nach den Schützen, allerdings mit seiner eigenen Abwandlung: „Verdammter Tod vom Himmel, El-Tee.“

Todd Stalk gefiel die Mehrdeutigkeit des Schlachtrufs der Tiger Cav. Er konnte bedeuten, dass sie dem Feind den Tod brachten. Oder genauso gut, dass sie selbst sterben würden. So oder so, der Schlachtruf war wahr.

Stalk musste die Leuchtspurgeschosse nicht sehen, um zu wissen, dass sie getroffen wurden. Er hörte das Klirren der Kugeln, die in den Rahmen der Sword einschlugen. Stalk aktivierte die Raketenwerfer an beiden Seiten der Sword. Plötzlich erschien ein kreisrundes Einschussloch in der Cockpithaube, etwa 30 Zentimeter über Stalks Kopf. Er entsicherte die beiden unter dem Bug montierten Kanonen. Rechts von ihm klaffte ein weiteres Einschussloch in der Haube. Die verstärkte Plexiglashaube der AH-2B war zwar so konstruiert, dass sie beim Treffer nicht zersplitterte, bot den Kugeln selbst aber kaum Widerstand. Jedes dieser Löcher bedeutete einen Tod, der Stalk nur um Haaresbreite verfehlt hatte.

„Jetzt bin ich dran, ihr Arschlöcher“, flüsterte Stalk, während er den Kanonenabzug betätigte. Er wurde mit einem plötzlichen Tritt unter die Nase des Schwerts belohnt, gefolgt von zwei orangefarbenen Feuerstrahlen, die sich in die Bäume schnitten. Als Stalk mit seiner Kanone die Baumreihe entlangfuhr, wurden die Bäume und die gesamte Vegetation in ihrem Weg wie eine Sense durch Weizen oder ein Rasentrimmer durch Gras gefällt. Stalk fuhr in die eine Richtung, S47C in die entgegengesetzte. Ihre sich kreuzenden Feuerstrahlen vernichteten alles, was ihnen im Weg stand, ob Pflanze oder Tier. Zur Sicherheit feuerte Stalk noch zwei Raketen in die Zerstörung. Augenblicke später empfingen ihn aufsteigende Flammen- und Rauchsäulen.

eröffneten die beiden Heckschützen des Sword mit ihren beiden 8-mm-Gore-Maschinengewehren, die auf Schwenkvorrichtungen montiert waren, das Feuer. Mit einem Seilzug, dem sogenannten Affengeschrir, am Sword befestigt, konnte jeder Schütze auf den

Landebeinen des Hubschraubers stehen und sich weit nach vorne lehnen, um direkt in den Dschungel hinunter zu feuern. Ihre Heckflossen wurden vom Rotordruck heftig hin und her geschleudert, während sie ein tödliches Kugelhagel auf alle losließen, die den ersten Angriff überlebt hatten.

Das Klirren der Kugeln an seinem Flugzeugrumpf hatte nun aufgehört. Stalk rief schnell seine Bordschützen an. „Bordschützen-Check.“

„Schütze 1 lebt noch“, antwortete der eine. „Schütze 2 lebt noch“, antwortete der andere, während beide weiter 8-mm-Granaten auf die unglücklichen Seelen unter ihnen abfeuerten. Der Running Gag war, dass, wenn das Leben der Tiger-Cav-Piloten in Tagen gezählt war, das der Schützen in Minuten. Da sie an einem Affengeschirr über dem Dschungel hingen, wurde dieser Witz nur allzu oft wahr.

Leutnant Stalk wandte sein Schwert von der Baumgrenze ab und flog dann in einem langsamen Bogen über den Graben, den er nur knapp verfehlt hatte. Ein Pantherinfanterist erhob sich und blickte dem Schwert ins Gesicht, das ihm das Leben gerettet hatte. Er hob seine Pfote hoch über den Kopf und zeigte den Mittelfinger.

JWO Gaines drückte seine Pfote gegen das Dach und zeigte den Mittelfinger. Wie fast alles in der Armee hatte auch der Mittelfinger mehrere Bedeutungen angenommen. Hielt man die Pfote unterhalb des Kopfes, bedeutete der Mittelfinger das Übliche: „Leck mich am Arsch.“ Hielt man die Pfote jedoch hoch über den Kopf, hieß dieselbe Geste: „Alles okay? / Mir geht's gut.“ Auf Kopfhöhe war die Geste mehrdeutig. Sie konnte beides bedeuten, etwa: „Mir geht's gut. Und fick dich, weil du mir fast in den Arsch gejagt hättest.“

In diesem Fall war alles in Ordnung, und alle bedankten sich.

Stalk drehte sein Schwert in Richtung der am Boden stehenden Sauen. Er erhielt einen weiteren Anruf von Captain Owens, der über ihm kreiste. „Gute Arbeit, Todd. Ich brauche dich in Richtung Neun-Null. Ungefähr eine Viertelmeile entfernt befindet sich eine Ansammlung von Bauernhöfen, die du überprüfen sollst.“

Stalk drückte die Taste an seinem Kommandogerät. „Klar, Mike. Wonach suchen wir?“

Es entstand eine kurze Pause, während der Kommandobataillon eine Reihe von Ausweichmanövern durchführte, dann ertönte erneut Captain Owens' ruhige Stimme: „Ich bin mir nicht sicher, Todd. Ich glaube, es könnte ...“

In diesem Augenblick hatte Lieutenant Todd Stalk seine Antwort. Ein blitzschneller, schlanker Pfeil traf Captain Owens' Bat, gefolgt von einer Explosion. Die Kabinenhaube und das Heck des Bats wurden auseinandergerissen, während die Rotorblätter wie der Körper eines enthaupteten Huhns, der vom Kopf wegtaumelt, von den Trümmern fortflogen.

„Boden-Luft-Raketen“, murmelte Stalk, während er zusah, wie die Trümmer der Bat in den Dschungel unter ihm stürzten. Captain Mike Owens war so schnell verschwunden.

Ein zukünftiger Todd Stalk, vielleicht in fünfundzwanzig Jahren ein Geschäftsmann, verheiratet, mit einem Kind im College und einem noch in der High School, wird an einem zukünftigen Gedenktag für gefallene Soldaten am Grabstein von Captain Mike R. Owens knien und um den Mann trauern, der ihm während des DRP-Krieges wie ein Vater gewesen war. Captain Mike, wie ihn alle im Geschwader, einschließlich der Mannschaften, nannten, war wie Todd ein Sword-Pilot gewesen. Er hatte Stalk die Feinheiten des kniffligen AH-2B beigebracht, bevor er nach dem Tod seines Vorgängers das Geschwaderkommando übernahm.

Todd hatte am Vorabend mit Captain Mike Poker gespielt. Captain Mike war im Poker unschlagbar. Er konnte also selbst entscheiden, wann er gewann und wann er verlor. Er wusste, dass es nötig war, seine Männer den Captain hin und wieder schlagen zu lassen, während er sie zu anderen Zeiten in ihre Schranken wies. Todd hatte den Captain zweimal besiegt, genau wie Mike es geplant hatte. Nun war dieser Meisterpokerspieler, dieser Ausbilder der UH-2B, dieser Anführer, diese Vaterfigur für Lieutenant Todd Stalk nichts weiter als ein Haufen Fleisch, der in den Dschungel stürzte.

Doch der weinende alte Mann am Grabstein seines Hauptmanns stammte aus einer unvorstellbaren Zukunft. Leutnant Todd Stalk aus dem Hier und Jetzt dachte nur: *Natürlich ist er fort. Er war von Anfang an tot.*

„Wir schalten diese Raketen aus“, sagte Stalk zu seinem Kopiloten, während er seine Sword auf die Ansammlung von Hütten ausrichtete, in der die Raketenbatterie versteckt war.

Selbst für jemanden, der bereits als tot galt, schien das eine verrückte Idee. „Sir, das sollten wir den Flugzeugen überlassen“, erwiderte Gaines. „Diese Raketen werden uns wie Tauben vom Himmel schießen.“

Stalk beobachtete, wie der Rotor von Captain Mikes Bat endlich das Blätterdach des Dschungels erreichte. „Sie schießen uns schon vom Himmel. Wir sind alle tot, bevor die Flugzeuge hier sind. Wir schalten jetzt die Raketen aus.“ Stalk drückte die Taste auf seiner offenen Funkverbindung. „Sierra-Vier-Sieben. Scheinangriff auf die Hütten von Westen. Wir schleichen uns von Osten heran, tauchen dann auf und erledigen sie.“

„Bestätigt, El-Tee.“ Die Antwort kam über ein elektronisches Knistern.

Der Begriff „Kriechflug“ der Tiger Cav bedeutete, so tief über dem Boden zu fliegen, dass die Truppen buchstäblich sicher vom Hubschrauber abspringen konnten. Bei hoher Geschwindigkeit ließ der Kriechflug keinerlei Spielraum für Fehler. Eine leichte Winddrehung konnte den Hubschrauber in Sekundenbruchteilen in den Boden rammen.

Der JWO stemmte sich mit den Armen gegen die Wand. „Tod vom Himmel“, murmelte er in sein Funkgerät und meinte damit die zweite Bedeutung dieser Phrase, nämlich die, bei der die Piloten sterben.

„Tod aus der Luft“, erwiderte Stalk, während er die Sword tief sinken ließ, als wolle er landen, und dann die Nase nach vorn ins Gras neigte. Es fühlte sich an, als könnte er seine Pfote aus dem Cockpitfenster strecken und sich vom Boden abstoßen. Bei diesem niedrigen und schnellen Flug konnte Stalk den Blick nicht vom Boden abwenden. Er war auf seinen Kopiloten angewiesen, der für ihn sah. „Sag mir Bescheid, wenn wir da sind, Bill.“

Stalk war zu sehr damit beschäftigt, die Grashalme mit 210 km/h vorbeifliegen zu sehen, um zu bemerken, wie eine weitere Leuchtpurmunition S47C hoch oben abging. Gaines hingegen sah es deutlich. „Jetzt sind wir dran“, sagte er, ohne Funkgerät zu benutzen, um Stalk nicht abzulenken. „Auf die Plätze!“, rief er als Nächstes. Die Hüttenreihe näherte sich schnell. Leuchtpurgeschosse begannen, sie abzufangen. Sie waren entdeckt worden. „JETZT!“, rief Gaines.

Stalk zog ruckartig am Steuerknüppel. Es fühlte sich an, als hätten sie tausend Pfund zugenommen, als Gaines und Stalk fest in ihre Sitze gepresst wurden. Als er genügend Höhe erreicht hatte, neigte Stalk die Nase des Flugzeugs nach unten, sodass sie mit Wucht gegen ihre Gurte nach oben geschleudert wurden. Die Bordschützen hatten weniger Glück. Sie wurden mit voller Wucht gegen die Decke der Sword geschleudert.

Stalk hatte die Raketenwerfer scharf gemacht und wollte gerade beide Rohre abfeuern, als er zwei Pfeile auf sie zurasen sah. „Verdammt!“, rief er. „Halt dich fest!“

Hubschrauber sind nicht für Loopings ausgelegt (vielleicht mit Ausnahme des ROH Bat, aber ganz sicher nicht des AH-2B Sword). Hubschrauber besitzen nur eine einzige, nach unten gerichtete Schubkraftquelle und keine Aerodynamik. Ab einem Winkel von 90 Grad geraten sie leicht außer Kontrolle und geraten in eine Spirale, wobei der Schub direkt auf den Boden gerichtet ist. Lieutenant Stalk stürzte seinen Sword in eine solche Todesspirale, indem er eine scharfe Linkskurve flog und dann die Nase des Hubschraubers stark nach unten drückte. Er verlor die Boden-Luft-Raketen aus den Augen, während sich Boden und Himmel unkontrolliert überschlugen.

Schütze 1 wurde erst bis zur Decke, dann auf den Boden des Schwerts und anschließend wieder nach oben geschleudert, als würde ein Kind ein Insekt in einem Glasgefäß totschiiteln. Schütze 2 wurde durch die offene Schützentür auf der rechten Seite hinausgeschleudert. Sein Flug wurde kurzzeitig durch das Affengeschirr gestoppt, das beide Schützen sicherte. Dann riss das Kabel seines Geschirrs, sodass Schütze 2 seinen Flug vom Schwert in 60 Metern Höhe fortsetzen konnte.

Stalk riss den Steuerknüppel wild in alle Richtungen herum, um die Kontrolle zurückzugewinnen. Schließlich fing er sich wenige Meter über dem Boden, doch dieser raste mit tödlicher Geschwindigkeit auf ihn zu. In einem letzten verzweifelten Versuch aktivierte Stalk den Nachbrenner. Der Wolf- Littney -Turbowellenmotor heulte auf wie ein Flugzeug beim Start von einem Flugzeugträger.

Auch Hubschrauber haben keine Nachbrenner. Bei einem Strahltriebwerk mit Vorwärtsschub bedeutet „Nachverbrennung“, dass Treibstoff direkt in die Abgaskammer eingeleitet wird, wodurch eine kontrollierte Explosion und ein enormer, wenn auch treibstoffintensiver Schub erzeugt werden.

Der Schub eines Hubschraubers stammt ausschließlich von seinen Rotorblättern, nicht vom Triebwerksabgas – bis die Konstrukteure von Wolf- Littney beschlossen, dieses Abgas durch eine zusätzliche, äußere Turbokurbelwelle zu leiten. Die Einleitung von Treibstoff in diese Kammer führte zu einer ähnlichen Explosion, die ein enormes Drehmoment auf die rotierende Rotorwelle erzeugte. Dies verlieh dem AH-2B die sogenannte „Schnellstartfähigkeit“, die ihm die Bezeichnung „B“ im Namen AH-2 einbrachte. Ein typischer Hubschrauber benötigt zwei bis fünf Minuten, um aus dem Kaltstart abzuheben. Mit seinem Nachbrenner konnte der AH-2B in weniger als dreißig Sekunden vom Boden abheben.

Doch das Zünden des Nachbrenners im Flug barg die Gefahr, das maximale Drehmoment der Rotorblätter zu überschreiten. Genau das passierte der S42C in diesem Moment. Der gewaltige Nachbrennerstoß bremste ihren tödlichen Sinkflug, riss aber gleichzeitig die Rotorblattachse. Ihr enormer Schub fiel abrupt auf null, als beide Rotorblätter ins Dickicht des Dschungels flogen und alles in ihrem Weg mitrissen. Die S42C schlug hart auf dem Boden auf, ihre Landebeine brachen zusammen und ihr Heck brach. Leutnant Stalk fühlte sich, als hätte ihm jemand mit einem Vorschlaghammer auf den Hintern gehauen. Aber wenigstens lebte er noch, um sich darüber zu beschweren.

Sowohl Lieutenant Stalk als auch JWO Gaines öffneten ihre Cockpittüren und sprangen aus der Sword, falls diese Feuer fangen sollte. Der überlebende Bordschütze löste seinen Gurt und tat dasselbe. Gaines,

dessen Fliegeranzughose offensichtlich verschmutzt und nass war, riss sich den Fliegerhelm vom Kopf, beugte sich vor und übergab sich. Bordschütze 1 sank verzweifelt zu Boden und weinte.

Die rauchende Sword fing kein Feuer, doch die drei Überlebenden wurden Augenblicke später von einer gewaltigen Explosion überrascht. Die Ansammlung von Hütten, in denen sich die Boden-Luft-Batterie befand, explodierte in einem Feuerball, als eine weitere Sword aus Stalks Staffel ihre Raketenwerfer erfolgreich darauf abfeuerte. Diese Sword flog anschließend langsam über die zerstörte S42C hinweg.

Stalk erkannte den Piloten der S31C. Er hob seine Pfote hoch und zeigte ihm den Mittelfinger. Der Pilot erwiderte die Geste und flog dann zu seinem nächsten Ziel. Eine Sau würde in Kürze eintreffen, um den Leutnant und seine Besatzung abzuholen.

Stalk wandte sich Gaines zu, der sich auf allen Vieren über eine Lache seines eigenen Erbrochenen stützte. „Na ja, Bill, dann müssen wir wohl morgen noch einen verdammtten Sonnenaufgang erleben. Ich hatte gehofft, heute wäre der letzte.“

„Verdammt, Todd!“, spuckte Gaines Galle aus. „Das ist nicht mehr lustig!“

Stalk wandte sich ab und kramte in seiner Fliegeruniform nach seiner Packung Scepter-Zigaretten. „Das sollte nie lustig sein“, murmelte er, während er versuchte, eine Zigarette herauszuziehen. Seine Pfoten zitterten unkontrolliert. Er mühte sich mit dem Feuerzeug ab und dann damit, die Flamme an das Ende seiner Zigarette zu halten. Als die beiden sich endlich trafen, tat Stalk das, was ihm seinen Spitznamen eingebracht hatte: „Rauchen.“

Mit einem einzigen tiefen Atemzug verbrannte Todd Stalk die Zigarette bis auf den Stummel und inhalierte den gesamten Inhalt tief in seine Lungen. Die brennenden Dämpfe und der Nikotinstoß wirkten sofort beruhigend auf ihn. Seine Hände hörten auf zu zittern. Seine rastlosen Gedanken klärten sich.

Mit einem einzigen, heftigen Ausatmen entwich der gesamte Rauch aus seinen Lungen und riss all die Angst, das Weinen und den ganzen wirren Gefühlswirrwarr mit sich. „Tod vom Himmel“, sprach er

mit den noch nachhängenden Rauchschwaden in seinem Mund.
„Irgendjemand stirbt immer. Es bewahrheitet sich immer.“

Leutnant Stalk ging dann in Richtung Dschungel, um die Leiche von Schütze Nummer 2 zu bergen, bevor die Sauen eintrafen.

Kapitel 2: JinnSai

Leutnant Todd Stalk schob den Vorhang beiseite und trat auf den Balkon seines Zimmers im dritten Stock des Grand JinnSai Hotels. JinnSai war die südliche Hauptstadt der DRP, und Stalk war derzeit in ihrem erstklassigen Resorthotel einquartiert. Er atmete den exotischen Morgenduft der erwachenden Stadt ein und erlebte einen weiteren dunstigen Sonnenaufgang.

Der Geruch von Kochfeuern, Autoabgasen und unzähligen blühenden Sträuchern vermischte sich mit dem Duft verrottender Vegetation aus dem nahen Dschungel. Es war ein einzigartiger, betörender Duft, den Stalk für immer mit dieser Stadt verbinden würde. Ein Duft, der so manchen Soldaten noch lange nach Kriegsende in dieses Land zurückbringen würde, auf der Suche nach Erlösung, alten Freunden oder, in seltenen Fällen, nach Rache – doch aus welchem Grund auch immer, es war die Schönheit und der Duft des Dschungels, die sie vermissten.

Etwas anderes am Dschungel faszinierte Stalk, wie so viele Tiger aus den Vereinigten Freien Staaten. Die FSU lagen in den hohen nördlichen Breiten des attischen Kontinents. Todd Stalk war mit Erinnerungen an Kiefernwälder und schneereiche Winter aufgewachsen. Tiger mit ihrem dichten Fell hatten sich mühelos an das kalte, nördliche Klima Aticas angepasst. Doch in grauer Vorzeit, vor der Schriftgeschichte, hatten sich Tiger aus dem Dschungel entwickelt. Der Dschungel übte eine ertümliche Anziehungskraft aus, die Stalk und so viele andere tief in ihrer Seele spürten.

Der Dschungel der DRP wirkte wie eine uralte Heimat, an die sich keiner von ihnen erinnern konnte, die aber alle spürten. Todd Stalk konnte es nicht erklären, aber irgendwie hatte er das Gefühl, schon immer

von diesem Ort – dem Dschungel – zu stammen, wenn nicht gar von der Stadt selbst – JinnSai.

im Laufe des Krieges mindestens fünfmal den Besitzer und befand sich (offensichtlich) derzeit in den Händen der ehemaligen Sowjetunion. Um die Zerstörung ihrer prächtigen Stadt zu verhindern, ergaben sich die Pardali stets lieber, als in der Stadt zu kämpfen. Die Stadt erlitt ihre größten Zerstörungen, als die ehemalige Sowjetunion sie besetzt hielt, da sie *mit Sicherheit* in der Stadt kämpfen würde. Die Armee der Demokratischen Volksrepublik China würde die Stadt daher niemals einnehmen, sondern sie belagern. Die längste Belagerung dauerte einmal fast achtzehn Monate. Obwohl die Bevölkerung hungerte, blieben die ältesten Gebäude, darunter auch das Große JinnSai, erhalten.

Leutnant Stalk erholte sich seit fast einem Monat im Grand JinnSai von seinem Unfall, bei dem er sich den Sitzbeinhöcker gebrochen hatte. Der medizinische Fachbegriff für den Knochen lautete Sitzbeinhöcker, jener harte Knochenvorsprung, der beim Sitzen das Körpergewicht trägt. Stalk hatte sich den Sitzbeinhöcker bei der kontrollierten Notlandung der S42C gebrochen.

„Also, ich habe mir den Hintern gebrochen“, hatte er respektlos zu dem Arzt gesagt, der die Diagnose gestellt hatte.

Der Armeearzt, ein frustrierter Tiger Mitte vierzig, der aus seiner Privatpraxis zur DRP zurückbeordert worden war, weil er den Fehler begangen hatte, in der Reserve zu bleiben, verdrehte bei diesem Begriff die Augen.

„Ja, so könnte man es nennen.“

Ich wurde wegen so einem Mist zurückgezogen ?

„Ich könnte es so nennen, denn genau das ist es. Ich habe einen gebrochenen Hintern.“

So oder so, Stalks kaputter Hintern hatte ihn vom Flugdienst suspendiert und ihm einen Monat Aufenthalt in diesem feinen Hotel eingebracht. Die Armee hatte festgestellt, dass es günstiger war, jüngere Offiziere und anderes Unterstützungspersonal in Hotels in der Umgebung unterzubringen, anstatt weitere Wohnungen auf ihren Militärbasen zu